

## Auszüge aus dem Protokoll der Schulkonferenz am 16. 04. 2008

### TOP 2: Mitteilungen

Zum nächsten Schuljahr erfolgen 4 Versetzungen an das WGE:

**Mathematik/Biologie**  
**Mathematik /Informatik/Sport**  
**Deutsch/Geschichte**  
**Englisch/Geschichte.**

Ebenfalls zu diesem Termin werden 3 Neueinstellungen vorgenommen:

**Philosophie/Deutsch**  
**Englisch/Biologie**  
**Englisch/Biologie.**

Aus der Pressemitteilung der Landesregierung NRW vom 15. 04. 08 geht die Ankündigung der Schulministerin hervor, die grundlegende **Neustrukturierung der gymnasialen Oberstufe** werde zunächst ausgesetzt. Da für das G8-Gymnasium mehr Unterrichtsstunden in der Oberstufe vorgesehen sind, ist zeitnah zu entscheiden, ob mehr Kurse oder Intensivierungsstunden in der derzeitigen Kursobligatorik angestrebt werden.

In einer Schul-Mail zum Thema **Hausaufgaben bei Nachmittagsunterricht** gibt das Schulministerium bekannt, dass bei Nachmittagsunterricht **keine** Hausaufgaben für den nächsten Tag aufgegeben werden dürfen. Hierzu werden Erlasse erwartet.

### TOP 3: Diskussion über Antrag auf Ganztagsgymnasium

**Die Mitglieder der Schulkonferenz sprechen sich dafür aus, die Diskussion hinsichtlich einer Bewerbung als Ganztagsgymnasium zu eröffnen und die Gremien aufzufordern, einen Antrag an das Land zwecks Ausbau zur Ganztagschule zu diskutieren.**

### TOP 4: Sachstand „Neue Pausenordnung“/ Bericht aus den Gremien (Anlage)

Der Antrag der Eltern lautet:

**Für eine Testphase von einem Jahr wird vereinbart, dass die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 das Gebäude verlassen müssen und alle anderen Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I die selbstständige Entscheidung über die Wahl des Aufenthaltsortes in den Pausen erhalten. Die Schulleiterin trifft die Entscheidung, die Testphase zu verkürzen, sollte sich die Regelung nicht bewähren.**

Der Antrag wird mit wenigen Gegenstimmen **angenommen**.

### TOP 6: Kopfnoten: schulinterne Verfahren (Anlage)

Die Schüler und Schülerinnen äußern Kritik, dass erst bei der Zeugnisausgabe die Noten für das Arbeits- und Sozialverhalten den Betroffenen bekannt seien. Der stellvertretende Schulleiter informiert nach einem Telefonat mit Detmold, dass die juristische Auskunft laute, wenn eine schlechtere Note als „gut“ drohe, der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin dies dem Schüler bzw. der Schülerin im Unterricht (evt. bei der Mitteilung der Quartalsnote) zu signalisieren habe, damit der Schüler / die Schülerin in der Lage sei, das Verhalten zu ändern. Da das Problem der frühzeitigen Notenübermittlung hier nicht endgültig zu klären ist, wird diese Fragestellung weiter verfolgt.

Hinsichtlich der Würdigung des außerunterrichtlichen Engagements der Schüler und Schülerinnen wird der folgende **Antrag** gestellt:

**„Neben unterrichtlichen Kriterien können auch schulische außerunterrichtliche Kriterien in den Kopfnoten berücksichtigt werden (z. B. SV-Arbeit, Sporthelfer, Streitschlichter, Mitarbeit an der Schülerzeitung).“**

Bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wird der **Antrag angenommen**.